

## August Wilhelm von Schlegel an Johann Friedrich Hartknoch, der Jüngere Jena, 11.04.1799

<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.3,Nr.28(3)
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	19,2 x 11,5 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 87.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-04-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-04-20/briefid/463">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-04-20/briefid/463</a> .

[1] Jena d. 11 April [17]99

Aus Ihrem Briefe vom 3<sup>ten</sup> d. M., mein werthester Herr und Freund, sehe ich, daß unser Geschäft völlig in Richtigkeit ist. Ich habe daher auch sogleich die Ankündigung für das Intelligenz Blatt der A[llgemeinen] L[iteratur] Z[eitung] besorgt, wovon ich hier die Abschrift beyschließe, und zur baldigsten Einrückung empfohlen. Es ist schön, daß Sie das Werk schon verschrieben haben; wenn es ankommt, könnte ich wohl umständlicher darüber reden, in der ALZ oder sonst wo: von dem geliehenen Exemplar habe ich jetzt nicht alle Theile vor mir. Ich kann Ihnen mit Bequemlichkeit den ersten Band auf Michaelis fertig liefern, (vorausgesetzt, daß ich das Buch zeitig genug erhalte) es ist um so besser wenn die Übersetzung hier unter meinen Augen gedruckt wird, ich [2] werde mit Vergnügen die letzte Korrektur übernehmen. Ich denke, es wird am besten seyn mit der Geschichte der Malherey anzufangen.

Die Hoffnung, Sie diesen Sommer vielleicht in Jena zu sehen ist mir sehr erfreulich, wir werden alsdann noch nähere Bekanntschaft schließen können als bisher, und Sie sind bestens bey mir eingeladen.

Wenn ich jetzt nach Leipzig komme, so ist es zu Ende der Messe und nur auf einen Tag – doch zweifle ich daran, daß es dazu kommt. Ich kann mir denken, daß Sie jetzt tief in Meßgeschäften stecken, und schränke daher meinen Brief auf das nothwendigste ein.

Leben Sie indessen recht wohl. Ich bin mit wahrer Hochachtung

Ihr ganz ergebener

**A. W. Schlegel**

[3] Wollten Sie die Güte haben, die Einlage an HE. Frölich zu besorgen, sobald er in Leipzig ankommt? Ich befürchte der Brief möchte irre gehen, wenn ich ihn grade zu schickte, weil ich sein Logis in Leipzig nicht weiß, und er jetzt zum erstenmal auf die Messe kommt. Es liegt mir an der richtigen Bestellung des Briefs.

Hier kommt noch eine Einlage von meiner Frau – ich bitte Sie, mich wegen der Mühe die ich Ihnen mache zu entschuldigen.

[4]

### **Namen**

Frölich, Heinrich

Schelling, Caroline von

### **Körperschaften**

Leipziger Buchmesse

### **Orte**

Jena

Leipzig

### **Werke**

Schlegel, August Wilhelm von: Walpole, Horace: Historische, litterarische und unterhaltenden Schriften. Ü: August Wilhelm von Schlegel (Ankündigung)

Walpole, Horace: Historische, litterarische und unterhaltenden Schriften. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Walpole, Horace: The Works. In Five Volumes

**Periodika**

Allgemeine Literatur-Zeitung (bis 1803: Jena; ab 1803: Halle)